



Der Tod ist heutzutage noch immer ein Tabu, aber ganz besonders ist es die Selbsttötung eines Menschen. (Foto: sun)

8 BB 07/09

IN BILK AKTIONSWOCHE ZUM THEMA „SUIZID“ GEPLANT

GEGEN DAS SCHWEIGEN

In Deutschland sterben jährlich etwa 10 000 Menschen durch Suizid – das sind ungefähr doppelt so viele wie durch Verkehrsunfälle. Doch die Selbsttötung eines Menschen ist noch immer ein Tabu. Darüber spricht man nicht. Um Betroffene und Interessierte zu informieren und Berührungängste abzubauen, ist im September eine Aktionswoche zum Thema geplant.

Die Düsseldorferin Renate Reichmann-Schmidt hat den eigenen Vater durch Suizid verloren. In ihrer Trauer suchte sie das Gespräch, doch stieß dabei meist auf eine Mauer des Schweigens. Dabei werden gerade nach einem Suizid die Hinterbliebenen von Schuldgefühlen und zermürenden Fragen gequält. Um mit ihrem Leid besser umgehen zu können, hat sie vor zwei Jahren die Selbsthilfegruppe „Tabu Suizid“ gegründet, die sich inzwischen an die bundesweite Organisation AGUS (Angehörige um Suizid) angeschlossen hat. Anlässlich des Welt-Suizid-Präventionstages am 10. September soll es nun erstmals in Düsseldorf eine Aktionswoche zum Thema

geben. Vom 5. bis 13. September finden im Bürgerzentrum Bilk Vorträge, Podiumsgespräche und Lesungen statt, dazu ist eine Ausstellung der AGUS geplant. In der Johanneskirche wird ein ökumenischer Gedenkgottesdienst gefeiert. Neben der Bezirksvertretung 3 und dem Städtischen Gesundheitsamt unterstützen zahlreiche Initiativen die Veranstaltung. Die Selbsthilfegruppe „Tabu Suizid“ steht allen Interessierten offen und trifft sich regelmäßig in der Begegnungsstätte des DRK an der Jahnstraße 47. Reichmann-Schmidt bittet um vorherige Kontaktaufnahme unter: 0173 5378967 oder E-Mail: mauer-des-schweigens@arcor.de. Infos unter: www.tabusuizid.dreipage.de sun